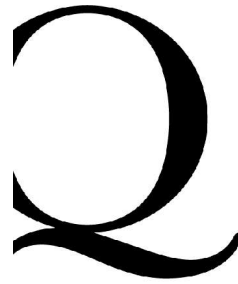


Verein Qualität im Journalismus



Jahresbericht 02

Was haben der bereits letztes Jahr andiskutierte Fall Borer (Frühling 02), der Irak-Krieg und der Fall Jayson Blair/New York Times gemeinsam? Alle drei Beispiele gaben Anlass, die Qualitätsfragen im Journalismus zu debattieren. Und allein schon das Führen der Qualitätsdebatte kann zu Qualität beitragen. Im Fall Blair ist zudem aufgezeigt worden, welche bedeutende Rolle die redaktionelle Verantwortung und der „I-Faktor“ (Infrastrukturen) spielen. Und damit wären auch wieder einmal die zwei Zielsetzungen des Vereins genannt: für eine permanente Qualitätsdebatte zu sorgen und beizutragen zu guten Voraussetzungen und Werkzeugen für hochstehende journalistische Arbeit.

Ein Jahresbericht könnte Anlass sein, den jährlichen „Stand der journalistischen Qualität“ zu messen. Zwar gibt es den Q-Index im Journalismus nicht, eingeschätzt werden können immerhin einige Qualitäts-Indikatoren. Ein solcher ist die Debatte über journalistische Qualität. Unserer Beobachtung nach wird dieser Diskurs intensiver geführt als auch schon – nicht nur als Folge von Fehlleistungen und nicht nur in wissenschaftlichen Analysen: reflektiv in den Medien selbst, regelmässig auf Ebene der Verleger, in den Redaktionen, an einer Vielzahl von Tagungen und Podien, usw. Ein zweiter Gradmesser sein könnte auch die Bedeutung, welche der „Aus- und Weiterbildung“ zugemessen wird: das MAZ vermeldet hier erfreulicherweise „steigende Tendenz“ auf Seiten der Arbeitgeber. Und auch in der Medienpolitik – möglicher dritter Indikator – konnten wir bei zwei wichtigen Gesetzesvorlagen (Radio-/TV-Gesetz und Medienartikel) einen starken Bezug zur Qualitätsfrage konstatieren (unabhängig davon, wie man diese Vorlagen nun bewerten möge). Als vierter Indikator könnte der „Innovations-Impuls“ in der Journalismus-Branche bewertet werden. Mit dem Medienaward versucht unser Verein, dazu alle zwei Jahre den Puls zu fühlen. Ein weiterer Massstab könnte schliesslich die Höhe der Investitionen sein, welche von den Medienunternehmen für qualitätsfördernde Massnahmen getätigt werden. Angaben dazu gibt es zwar nicht. Der in der Medienbranche allgegenwärtige Sparkurs und Abbau gibt allerdings zur Sorge Anlass, dass mit den Sparmassnahmen auch Qualitätsansprüche aufgegeben werden.

Denkt man aus der Qualitäts-Perspektive über das vergangene Journalismus-Jahr nach, dann stellt man fest: Qualität ist keine kurzfristige Sache. Viele Themen wiederholen sich, viele unserer Beobachtungen vom vergangenen Jahr zur Frage der journalistischen Qualität sind nach wie vor aktuell. Vielleicht ist unspektakuläre Hartnäckigkeit eine gefragte Eigenschaft für unsere Vereinsarbeit.

Vorstand

Der Vorstand hat an 7 Sitzungen getagt und dies bei einer Präsenz zwischen 5 und 10 Anwesenden. Dabei sind neben Budget, Rechnung, Zusammensetzung Vorstand, Finanzperspektiven und Jahresprogramm folgende Themen diskutiert worden:

Award

Für die Ausschreibung 03 ist der Qualitäts-Award vorbereitet worden. Wiederum konnte dafür eine hochkarätige Jury gewonnen werden. Federführung Michael Walther.

Aus- und Weiterbildung: Lehrmittel

Wie kann die Motivation zu redaktionsinterner Aus- und Weiterbildung verbessert werden? Fehlt es allenfalls, vor allem auch für jüngere KollegInnen und bei kleineren Redaktionen, an geeigneten Unterlagen? Auf Grund solcher Fragen hat Michael Walther ein ausführliches Konzept für die Herausgabe eines eigenen Lehrmittels ausgearbeitet. Nach intensiven Diskussionen und Abklärungen hat der Vorstand das Projekt aufgegeben – auch angesichts der Bewertung von bestehenden Lehrmitteln.

Aus- und Weiterbildung: Region

Am Beispiel Basel ist diskutiert worden, wie weit in Zusammenarbeit mit bestehenden Ausbildungsinstitutionen und regionalen Medienunternehmen Weiterbildungsangebote für kleine Redaktionen in den Regionen selbst organisiert werden könnten. Ziel wäre es, regional Einstiegsplätze in den Journalismus anbieten und diese früh mit Aus- und Weiterbildung koppeln zu können – ohne diese kleinen Redaktionen allzustark zu belasten. Nachdem wir bei der kantonalen Wirtschaftsförderung auf Interesse gestossen sind, warten wir auf einen vom Kanton in Auftrag gegebenen Bericht.

Aus- und Weiterbildung: Fachhochschulen

Seit zwei Jahren ist es möglich, an zwei Fachhochschulen eine Ausbildung im Bereich „Journalismus/Medienkommunikation“ zu absolvieren. Um diese Ausbildungsgänge kennenzulernen und einzelne Fragen (Wie: Inwiefern wird die gleichzeitige Ausbildung für unterschiedliche Berufsfelder - PR und Journalismus - legitimiert) zu diskutieren, haben wir ein Veranstaltungskonzept ausgearbeitet, welches sich vor allem an Interessierte im Ausbildungsbereich wendet. Die Veranstaltung ist dann auf den Herbst 03 verlegt worden. Federführung Vinzenz Wyss.

Herzberg-Tagung

Die Herzberg-Tagung 02 hat erstmals in Bern stattgefunden. Von der Erreichbarkeit und der Kostenstruktur her ist ein zentraler Ort offenbar geeigneter und so werden wir uns vermutlich vom besinnlichen Herzberg verabschieden. Das Thema („Verantwortung der Verleger“) und das Podium (Hans Heinrich Coninx, Urs Lüdi, Michael Ringier, Peter Wanner; Christian Mensch als Moderator) hat uns einen Besucherrekord beschieden. Die beiden Hauptreferate (Coninx, Ringier) sind auf unserer Homepage abrufbar.

Weil der Presserat zu seinem Jubiläum einen ähnlichen Anlass plante, haben wir und der Presserat die beiden Veranstaltungen „publikumsfreundlich“ eng koordiniert.

Assessment

Eine erfolgreiche Personalabklärung und -Auslese ist eine wichtige Weichenstellung für die Qualitätsentwicklung. Dies gilt auch für Redaktionen. Es sollen Eignungstests ausgearbeitet werden – abgestimmt auf die Bedürfnisse der einzelnen Medien. Eine entsprechende Anregung ist im Verein Qualität diskutiert worden, in Absprache mit uns hat das MAZ nun eine Projektskizze vorgelegt. Danach wäre eine gemeinsame Trägerschaft MAZ/Verein Qualität möglich. Unser Verein verfolgt das Projekt weiter und hilft bei der inhaltlichen Gestaltung und der Propagierung. Federführung Markus Rohr.

Homepage

Unsere Homepage funktioniert zwar und bietet diverse Informationen, Dokumente und Links. Ziel ist es, mit der Homepage mehr konkreten Gebrauchswert zum Thema „Qualität im

Journalismus“ bieten zu können. Der Vorstand prüft Projekte. Federführung Karl Lüönd, Philipp Cueni.

Öffentlichkeit

- Unser Verein ist erst drei Jahre alt und bereits sind wir wissenschaftlich erfasst: Am Institut für Medienwissenschaften der Universität Bern hat Ennio Perna seine Facharbeit zum Thema „Der Verein Qualität im Journalismus – Anspruch, Tätigkeit, Rezeption“ geschrieben. Für uns ist das nicht nur eine willkommene Darstellung für InteressentInnen, sondern auch eine kritische Spiegelung unserer Arbeit und damit Anlass zur Selbstreflexion.
- Der Präsident des Vereins ist zu einem öffentlichen Podium zum Thema „Fertigmacher-Journalismus“ eingeladen worden. Dieses Podium der RFZ im Radiostudio DRS Zürich hat (durch die Teilnahme von Thomas Borer) viel Interesse gefunden.
- Vinzenz Wyss hat zweimal im Ausland referiert – unter anderem bei der Deutschen Journalisten Union dju / ver.di in Deutschland.

Intern

Unsere Ressourcen (Geld, Zeit) sind knapp. Die Arbeit des Vorstandes läuft dank dem Engagement seiner Mitglieder gut. Der Vorstand hat sich eine „sehr regelmässige Sitzungsteilnahme“ zum Kodex gemacht. Gerne würden wir die Information und die Aktivierung (Arbeitsgruppen) unserer Mitglieder verbessern. Wir prüfen kostengünstige Mittel mit geringem Aufwand.

Rechnung 02

Unsere Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn (2342 Franken) ab. Und angesichts unserer flüssigen Mittel (16'000) haben wir kurzfristig Spielraum. Diese guten Zahlen täuschen aber: Eine grosse Spende aus dem vorletzten Jahr hat unser Vermögen schnell, aber vermutlich einmalig stark wachsen lassen; die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind rückläufig. Und je aktiver der Verein werden soll (Beispiel Homepage), desto mehr ist das mit Kosten verbunden. Wir werden also wieder Mitgliederwerbung machen und auch vermehrt nach Geldspenden suchen müssen. Und der Verein muss sich daran gewöhnen, stärker nach einem Budget zu arbeiten.

Dank

Unser Dank geht an die beiden Sponsoren für die Übernahme von Drucksachen: Basler Mediengruppe und Fridolin Druckerei Schwanden. Ebenso geht ein Dank an das Medieninstitut, über welches unser Sekretariat läuft. Und dort bedanken wir uns speziell bei Monika Meier für ihre vielen kompetenten kleinen und grossen Hilfen und ihre Zuverlässigkeit.

Der Dank des Präsidenten geht schliesslich an den Vorstand für eine tolle Zusammenarbeit: Sylvia Egli von Matt, Marco Färber, Matthias Hagemann, Karl Lüönd, Enrico Morresi, Andreas Netzle, Markus Rohr, Michael Walther, Guido Weber, Susanne Witzig, Vinzenz Wyss, (Mürra Zabel konnte ihr Mandat nicht wahrnehmen).

Philipp Cueni
Präsident Verein Qualität im Journalismus